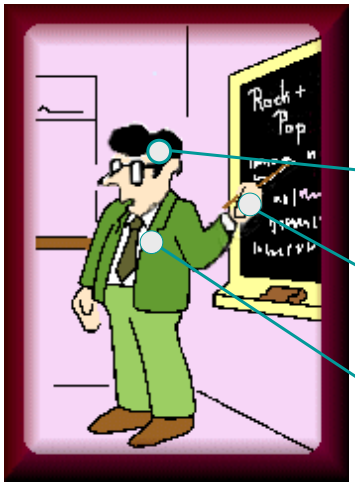
A. Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

Möglichkeiten und Grenzen der Persönlichkeitsbildung in der Lehrer/innen/bildung

Lehrer/innen/forschungsparadigmen im Wandel der Zeit



- „Kognitive Illusion“
- „Lernbarkeitsillusion“

Expertenparadigma

Prozess-Produkt-Paradigma

Persönlichkeitsparadigma

?

Was ist „Lehrer/innen/persönlichkeit“?

„Ensemble relativ stabiler Dispositionen, die für das Handeln, den Erfolg und das Befinden im Lehrerberuf bedeutsam sind“ (J. Mayr/G. H. Neuweg 2006)

Stabilitätsthese

Relevanzthese

Die Relevanzthese – empirische Befunde zu den „Big Five“

	Kompetenz- (erleben)	Belastungs- erleben	Zufriedenheit	„Konstruk- tivistische“ Einstellung	Kommunikative Klassenführung
Neurotizismus/ emotionale Instabilität	– –	+ + +	– – –	k. Z.	k. Z.
Gewissenhaftigkeit/ Selbstkontrolle	+ + +	~	+ + +	k. Z.	k. Z.
Extraversion	+ +	– –	+ +	+ + +	+ + +
Offenheit für Neues	+ +	k. Z.	+ +	+ +	+ + +
Verträglichkeit	k. Z.	k. Z.	+ +	k. Z.	k. Z.
Ausbildungsqualität (Verarbeitungstiefe Oser-Standards)	k. Z. bis + +				

Legende: -/+: Varianzaufklärung unter 1 %; ---/+++: Varianzaufklärung über 14 %; k. Z.: kein Zushg.

Quellen: Hanfstingl/J. Mayr 2007, J. Mayr/Neuweg 2006, J. Mayr (2006)

Die Stabilitätsthese – empirische Befunde

- hohe Stabilität der Ausprägungen der „Big Five“
  - substanzieller genetischer Anteil von 35 % (Neurotizismus) bis 50 % (Extraversion)
  - hohe Bedeutsamkeit des Kindheits- und Jugendalters
  - weitere Stabilisierung durch selektive Wahl der Umwelten
- Längsschnittuntersuchung J. Mayr (i. Vorb.):
  - Korrelation der Merkmale emotionale Stabilität, Extraversion und Gewissenhaftigkeit bei einem Messabstand von 10 Jahren bis zu 0,90!

Quellen: Asendorpf 1999, J. Mayr/Neuweg 2006

Implikationen des Persönlichkeitsansatzes (J. Mayr/G. H. Neuweg 2006)

	Persönlichkeit(en)		
	... verändern	... akzeptieren	... auswählen
Betroffene/r (Student/in, Lehrer/in)	Selbstentwicklung	Stärken nutzen, mit Schwächen umgehen	angemessene Laufbahnwahl
Lehrer-bildner/in	einschlägige Lehrveranstaltungen	angeleitete Praxisreflexion	Hilfe bei der Neigungs- und Eignungsabklärung
Hochschule, Bildungs-politik	Gestaltung des „heimlichen Lehrplans“	Differenzierung und Individualisierung	indirekte und direkte Selektions-maßnahmen